

# Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.



Insertat-Beilagen:  
Einseitige Korpus-  
Belle od. deren Raum  
10 Pf.  
Einseitige und  
beidseitige unter dem  
Redaktionspreis  
20 Pf.  
Nachweis und  
Offerten-Konkurrenz  
pro Insertat 25 Pf.  
extra.  
Zwei- und Drei-  
seitige Insertate  
betrag 30 Pf.  
Komplizierte  
Insertate nach Befehl  
des Lesers.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Die Aufgabe von Inseraten ersuchen wir so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, kleinere dagegen bis mittags 11 Uhr.

### Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 2. d. Mts veröffentlichte Verlängerung der Lieferfristen um 2 Tage für alle auf den sächsischen Staatsbahnen besücherten Eil- und Frachtgüter ist vom Königl. Finanz-Ministerium genehmigt worden. Dresden, am 7. August 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.  
von der Plauitz.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. August 1897,

findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses im hiesigen Verhandlungs-Saale statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 5. August 1897.  
von Loeben.

### Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 Abg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Chemnitz im Monat Juni ds. Jrs. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat Juli ds. Jrs. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt für 50 Kilo Hafer 7 M. 54 Pf., für 50 Kilo Sen 4 M. 41 Pf. und für 50 Kilo Stroh 3 M. 36 Pf.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 3. August 1897.  
von Loeben. Bgf.

### Bekanntmachung.

Fußweg von dem Sachsenburger Steg bis zur Schlenzig'schen Fabrik, Krumbach, bis auf Weiteres gesperrt.

Rittergut Reulorge mit Biensdorf, den 3. August 1897.  
Sörmann, Ortsvorsteher.

### Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 9. August 1897

† Es war beabsichtigt, die erste Liste über den Eingang der Hilfsgelei für die von der Wasserkatastrophe Geschädigten in heutiger Nummer zu veröffentlichen. Wegen verspäteten Eingangs des Manuskriptes kann dies jedoch erst morgen erfolgen. Wir wollen heute nur vorläufig mitteilen, daß die beregte Sammlung in hiesiger Stadt bis heute mittag bereits das erfreuliche Resultat von gegen 1500 Mark ergeben hat.

† Durch die günstigen Witterungsverhältnisse der letzten Tage und die anerkanntswürdige umfassende Thätigkeit der leitenden Bahngänge ist es möglich geworden, die Schäden an der Linie Dresden-Freiberg-Chemnitz, namentlich zwischen Tharandt und Eide Krone, soweit zu beheben, daß, wie bereits in unserer Sonntagnummer angekündigt, vom gestrigen Sonntag früh ab ein durchgehender Zugverkehr stattfinden konnte. Die anfänglich der erwähnten Verkehrsstörungen getroffenen Maßnahmen, wie die Ablassung von Sonderzügen von Dresden nach Rössen-Döbeln u. s. w. und die erweiterte Benutzung der Fahrkarten (über Umwege) sind natürlich nunmehr wieder hinfällig geworden.

† Zu der von den „Dresd. Nachr.“ angeregten Versicherung gegen Wasserschäden schreibt man dem genannten Blatte: „Die angeregte Versicherung gegen Wasserschäden ist schon häufig Gegenstand der Erwähnung gewesen, zumal es im Privatversicherungswesen an tüchtigen Projektmachern durchaus nicht fehlt, wie schon der Umstand beweist, daß fast jedes Jahr eine neue Versicherungsbranche „ins Leben“ gerufen wird. Aber Wasserschäden spotten jeder vorherigen Fixierung und gestalten sich meist katastrophal, sodaß keine Klasse solchen Schlag aushalten könnte. Ganz besonders aber — das können Sie dem Fachmann glauben — würde die geschaffene Versicherungsgelegenheit nur von den Bewohnern der Landstriche an den Wasserläufen, bei welchen die Gefahr sozusagen vor der Thür steht, benutzt werden, alle anderen würden sich davon fernhalten. Unmittelbar nach einer Katastrophe, wie jetzt, giebt es ja ängstliche Gemüther, die zum Versichern bereit sind. Vier Wochen später ist aber alles vergessen und jeder, der nicht unmittelbar am Wasser wohnt, schenkt dann die Ausgabe für die Wasserschadenversicherung, weil solches Unglück doch nicht gleich wiederkehren könne! Man kann diese Gleichgültigkeit oder Vertrauenslosigkeit nur zu häufig in der Hagelversicherung beobachten. Wie viel unverheiratete Besitzer werden alljährlich durch Hagelschlag ruiniert! Wie viele Besitzer bleiben aber dennoch unverheiratet, weil es in ihrer Gegend 20 oder 30 Jahre lang nicht gehagelt hat! Würde also die Wasserschadenversicherung nur von denjenigen benutzt, bei denen es womöglich alle Jahre etwas Wasserschaden giebt, so läme die Sache viel zu teuer zu stehen.

Eine freiwillige Versicherungsanstalt hätte daher wenig Aussicht auf Lebensfähigkeit und würde noch weniger Garantie für den Eintritt von Katastrophen, wie jetzt, bieten, wenn nicht von vornherein die Schäden an Ufer-, Straßen- und Brückenbauten u. von der Versicherung ausgeschlossen würden. Für die Gebäude könnte man wohl in Sachsen eine Zwangsversicherung einführen, indem man durch Gesetz die Landesbrandkasse zur Erhebung eines entsprechenden Zuschlags ermächtigt. Ganz abgesehen von der Schwierigkeit, diesen Zuschlag richtig zu bemessen, würden denselben alle diejenigen, die nicht von Wasser bedroht erscheinen, als eine unangenehme Steuer empfinden und darüber rasonnieren, wie die Besitzer städtischer Gebäude ja schon jetzt die Landeskasse fortwährend bestürmen, daß sie für die Bewohner des flachen Landes mit bezahlten mäßigen, da man vergessen hat, welche Summen zu Zeiten der Stadtbände die Landbewohner für die Städte aufbringen mußten. Der gangbarste Weg zur Linderung von Schäden bei Wasserkatastrophen dürfte nur der sein, daß der Regierung genügende Mittel zur Verstärkung des Reservefonds für unvorhergesehene Fälle bewilligt würden, aus welchem sodann die Regierung ohne die zeitraubende Einberufung des Landtags Beihilfen bis zu einer gewissen Höhe des Schadens gewähren könnte. Wer im Unglück noch so stolz ist, daß er es nicht über sich gewinnt, ein Hilfesegeln an die Regierung zu richten, der befriedet sich gewöhnlich auch noch in der Lage, sich selbst zu helfen und den Schaden auszuweken.

† Wir sind mehrfach dem Wunsch begegnet, daß man nicht säume, an den Höchststellen der Wasserfluten vom 30. und 31. Juli „Wasserstandszeichen“ anzubringen, so lange als noch der erste Eindruck vorhanden ist und sich auch der Hochstand auf den Zentimeter genau bestimmen läßt. Es hat eine solche Maßregel nicht nur einen lokalhistorischen Wert für die von der Katastrophe betroffenen Orte, sondern es kann solche auch ein erster Mahner für kommende Generationen werden, insofern, als vergleichbare sichtbare Erinnerungszeichen bei nahender Gefahr zur größten Vorsorge anspornen helfen. Eigene Dinge berichtet man aus Döbeln: Dort hat die Stadtbehörde am Freitag nachmittag die von Freiberg gekommene Meldung: „Noch weiteres Steigen um 2 Meter zu erwarten“ durch Schußleute in den gefährdeten Straßen ausklingeln und zur Räumung der Erdgeschosse auffordern lassen — die Schußleute sind aber von vielen Anwohnern ausgelacht worden: „So weit steigt's Wasser im ganzen Leben nicht.“ Zwei Stunden später war die Hochflut da und aus den Backen wurden belagerte Worte Kalamitäten, die hinterher seufzten: „Ja, das hätten wir doch nicht gedacht!“ — Man würde aber sicherlich der Anlage geglaubt haben, hätten Wasserstandszeichen von früher in den betreffenden Straßen gelehrt, wie hoch die Fluten von 1854, 1858 und anderen Jahren der Wassernot gestanden haben!

† Wir machen darauf aufmerksam, daß in den Tagen vom 9. bis 12. oder 13. d. M. die Auguststernschnuppen, die sog. Perseiden, zu erwarten sind und daß sie bei hellem Wetter der Beobachtung zugänglich sein werden. Wünschenswert ist freilich, daß das helle Mondlicht nicht stört, denn der Mond geht in diesen Tagen zwischen 6 und 7 Uhr auf und erst morgens zwischen 3 und 4 Uhr unter. Man hat an diesen Tagen schon wahre Sprühregen von Meteoren beobachtet (bis zu mehr als 5000 in der Nacht vom 10. bis 11. August), wenn die Erde mitten durch den Meteorstrom geht, der jedenfalls das Produkt eines früheren Kometen ist. Die meisten der Meteore kommen aus der Gegend des Sternbildes Perseus, also auf unserer nördlichen Halbkugel dicht bei der schön hell leuchtenden Kapella und zwischen ihr und den Gruppen der Plejaden und Hyaden, seitwärts etwa der Linie Orion nach dem Polarstern.

† Oberwiesla. In unserer, von den Herren Baumeistern Lindner in Flöha und Köhler in Frankenberg sorgfältig geführten Kirchenbau sind erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen; man ist bereits bis zum Legen der Balken vorgeschritten. Die neue Kirche verspricht ein stattliches, geräumiges und würdiges Gebäude zu werden. Bei einer Breite von reichlich 20 und einer Länge von 33 Meter ist eine anscheinlich dem Ganzen entsprechende Höhe geplant. Die Portale und Fenster sind durchaus im Rundbogenstil gehalten. Die zahlreichen Hauptfenster, groß und weit angelegt, werden das Innere der Kirche zweifelsohne schön hell erscheinen lassen. Ueberhaupt ist das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, einen lichtreichen Kirchenraum zu schaffen. Die Heizungsanlage bringt man im Souterrain an, im östlichen Teile des Neubaus. Wenn die eingetretene günstige Witterung lange Bestand hat, so dürfte der Bau in diesem Sommer noch bedeutend gefördert werden. Im großen und ganzen will man äußerlich wenigstens heuer zu einem Abschluß kommen. Man rechnet darauf, daß der Abpuß heuer noch erfolgen kann.

— In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Waldheim gelangte das seitens des Rates i. B. einstimmig akzeptierte Ortsgesetz über die vom Branntweinschank und Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus in der Stadt Waldheim zu entrichtende Gewerbesteuer zur Beratung. Nach längerer Aussprache beschloß das Kollegium, dem Ratsbeschlusse unter der Bedingung beizutreten, 1. daß auch die Schankbetriebe, welche der Biersteuer und der neuen Branntweinschanksteuer nicht unterliegen, in geeigneter Weise zur Steuerentrichtung herangezogen werden; 2. daß das neue Regulativ nur in milder Weise gehandhabt werden möchte und 3. daß zu der Kommission zwei Vertreter aus den interessierten Kreisen mit beratender Stimme bei Beurteilung der Belastung der Beteiligten hinzugezogen werden möchten.

— Aus noch unermittelter Ursache — wie man vermutet, durch Selbstentzündung feuerten Jenes —



\* Das englische Schiff "Martha C. Craig", Kapitän Davies, ist auf der Reise von Cardiff nach Rio Grande bei Wostardas gestrandet.

\* In Oesterreich werden Reservisten insolge der großen Wasserschäden aus den am schwersten getroffenen Gegenden dies Jahr nicht einberufen und unterbleiben dort die militärischen Uebungen.

\* Ein Zug der Kreisbahn Flensburg-Kappeln überfuhr auf einem Wegebügel in der Nähe des Dorfes Steinberg einen leeren Erntewagen.

\* Der 18jährige Zimmerlehrling Hansen in Langenhorn bei Kiel schoß mit einem Revolver auf die gleichaltrige Tochter seines Lehrherrn und warf sie dann in den Fluß, wo sie ertrank.

\* Luise Roux, die Mutter eines 4jährigen Knaben, machte kürzlich die Bekanntschaft eines Schuhmachers Lechevalier in der Rue Menilmontant in Paris.

\* Eine Giftmordaffaire beschäftigt z. B. die Besten Polizeibehörde. Um sich die Ruhmgebung eines größeren Vermögens zu sichern, soll eine reiche Hausbesitzerin, deren Gatte vor längerer Zeit im Irrenhause gestorben ist, ihre Kinder vergiften haben.

\* Ein Giftmorddossier beschäftigt z. B. die Besten Polizeibehörde. Um sich die Ruhmgebung eines größeren Vermögens zu sichern, soll eine reiche Hausbesitzerin, deren Gatte vor längerer Zeit im Irrenhause gestorben ist, ihre Kinder vergiften haben.

\* Telegraphieren ohne Draht. Einem Berliner Blatt wird geschrieben: Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich lese neulich, daß man jetzt „ohne Draht“ telegraphieren kann, wenigstens auf kurze Entfernungen.

Chemnitzer Marktpreise. 7. August 1897. Weizen, fremde Sorten 9.50 bis 9.90 pr. 60 kg. Roggen, süß, gold 8.50 bis 8.75. Roggen, niederl., süß 6.75 bis 7.40.

Leipzig, 7. August 1897. Weizen per 1000 kg netto inländischer 150-162 A bez. u. Br. do. feinst 168-165 A bez. u. Br.

Eine goldene Damen-Uhr wurde am Sonntag in hiesiger Stadt gefunden. Abholung gegen Vergütung der Kosten Winklerstraße 15, II.

Die Vertretung einer leistungsfähigen, möglichst auch eingeführten Cigarren-Fabrik wird für Zwickau und Umgegend zu übernehmen gesucht.

Ein Cigarrenarbeiter wird angenommen bei S. Selbig, Reichstr. 30.

lizei zur Kenntnis. Die Ausgrabung der Leichen ist angeordnet.

\* Der Theatermaler Paul Dertel in Kassel ist auf einer Fahrradtour auf der Chaussee nach Dörnberg gestürzt und blieb auf der Stelle tot.

\* Die Erzkaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres „Enkels“ in der Militärschule von Saint-Eyr beizuwohnen.

\* Die Erzkaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres „Enkels“ in der Militärschule von Saint-Eyr beizuwohnen.

\* Die Erzkaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres „Enkels“ in der Militärschule von Saint-Eyr beizuwohnen.

\* Die Erzkaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres „Enkels“ in der Militärschule von Saint-Eyr beizuwohnen.

\* Die Erzkaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres „Enkels“ in der Militärschule von Saint-Eyr beizuwohnen.

Ich lese neulich, daß man jetzt „ohne Draht“ telegraphieren kann, wenigstens auf kurze Entfernungen.

als mir der Postbielätsche Kusar nachjappiert kommt und mir in die deutliche Sprache, die der selbe Stephan

in den amtlichen Verkehr eingeführt hat, dreißig Pfennig abverlangt.

„Nanu“, sage ich, „ich denke, man kann jetzt „ohne Draht“ telegraphieren, wenigstens auf kurze Entfernungen, also bei die Stadtelegrämme?“

„Ohne Draht?“ fragt mir der Postbeamte und flupst mir durch seine Brille an, daß mein Herz wackelte wie Himbeerschleee.

„Aber ich habe keinen Draht bei mir“, sage ich. „Rein Freund, der von Posten ist, will mir freihalten.“

Da hätten Sie mal den Rabdau anhören sollen, und wenn der Postener nicht dazu gekommen wäre und die Schoße berappt hätte, würden sie mir auf die Postzeit geschleppt haben.

Wenn Sie also in Ihr Blatt so'ne falsche Nachricht setzen, denn werde ich Ihnen für alle Folgen verantwortlich machen, womit ich verbleibe hochachtungsvoll

Ihr W. P. Abonnent vom Koppentplatz.

Madrid. Die Ermordung des Ministerpräsidenten Canovas erfolgte in Santa Aneba in Anwesenheit seiner Gattin. Der Mörder ist verhaftet; er ist ein Neapolitaner.

Meteorologische Station der Realschule Frankenberg (270 Meter Höhe).

Beobachtungen Montag, den 9. August, mittags. Barometerstand: 733.0 mm, d. h. 1.0 mm zu viel. Temperatur: + 20.4 Grade Celsius (10° C. = 8° R.).

Sonntagliche Witterung. Dienstag, den 10. August. Abwechslend heiteres und wolfiges, etwas kühlere Wetter mit Regenschauern, teilweise Gewitter.

Gewandter junger Mann zum sofortigen Antritt gesucht. Ernst Förster, Gunnersdorf.

Ein Anecht wird zum sofortigen Antritt gesucht Scheunengäßchen 1.

Ein jüngeres Dienstmädchen wird per 1. Septbr. zu mietzen gesucht. Frau Helene Trautsch, Rörnerstr. 11, I.

Ein freundliches und gewandtes Mädchen wird für 1. September oder später zu mietzen gesucht. Max Wähig, Chemnitzer Straße Nr. 4.

Eine große Stube mit Zubehör steht zu vermietzen Friedrichstraße 2.

Ein Hausgrundstück mit Materialwarenhandel in Bräunsdorf bei Freiberg, günstige Kaufgelegenheit für Klempner (dort noch nicht vertreten!) oder Schuhmacher.

Bleicherei-Verkauf. Eine flottgehende Bleicherei in Ringethal mit gutem, ausreichendem Wasser und schönem Grundstück, 1/2 Stunde von einer großen Fabrikstadt, ist billig zu verkaufen. Der Besitzer August Löwe.

15,000 Mark auf 2. Hypothek, vollständig sicher gestellt nach 21000 Mark 1. Hyp. bei 60000 Mark festem Werth und hoher Brandasse, zum 1. Oct. zu cediren gesucht.

Ein Pneumatik-Rover, elegante Maschine, sehr billig zu verkaufen bei Franz Gaudernad.

2 Ziegenböcke (gute Zieher) sind zu verkaufen Irbersdorf 37 b.

Bei Hochwasser! Pulsometer zum Auspumpen ersoffener Schächte, sowie unter Wasser stehender Kelleren etc. bis zu 7 cbm pro Minute. = Leihweise Abgabe = unter coulantem Bedingungen. M. Neuhaus & Co., Luckenwalde.

Sophabezüge, Möbelpflüsch-Reste, einzelne Portièren, Lambrequins, Gardinen und Portièrenstoff-Reste jetzt besonders billig bei Paul Thum, Chemnitz, 2 Chemnitzer Strasse 2.

Gummi-Betteinlagen 35 1/2, 50 1/2 bis zu 3 M. Zu haben bei H. L. Halpern, Schuhwaaren-Bazar.

Rechnungs-Formulare in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Bogen vorräthig in der Buchhandlung von C. G. Rosberg.

Avis für Damen! Corsets mit patentirten Spiralschließen und Federzügen, Hüften-Gummizug. Selbige sind ganz elastisch, von großer Haltbarkeit und können in keiner Weise drücken.

Linoleum-Läufer, Reste und Parthie-Muster, darunter noch ca. 600 m Inlaid-Linoleum-Läufer, 67 cm breit, mit durchgehender Kante, 3 mm stark, per Meter anstatt M. 3,50 nur M. 1,75.

Für Qualitäts-Raucher! Eine größere Auswahl in feinen Qualitäts-Ausschuss-Cigarren (Mexico, Havana etc.) à Stk. 5 und 6 Pf., 100 Stk. M. 4,50 bis 5,50, sowie billigere Ausschuss-Cigarren in allen Preislagen hält bestens empfohlen Adolph Scheibe.

ff. Rippen-Tabak, p. Pfd. 30 1/2, Paul Kräuter.

178

**Dr. Birkner von der Reise zurück.**

**Ohrenarzt Dr. med. P. Zieger, Döbeln (Haltestelle), Königstrasse 16, I.**  
**ist zurückgekehrt.**  
 Sprechstunden: Täglich von 8-11 Uhr und 2-4 Uhr. **Mittwochs, Sonntags und Feiertags nur Vormittag.**

**Grosses öffentliches Concert**  
**Mittwoch, den 11. August, Abends von 8 Uhr an im Kaisersaal**  
**Frankenberg**  
**zum Besten der Wasserkalamitosen,**  
 veranstaltet von der **gesamten Stadtkapelle.**  
 Eintrittspreis 30 Pfg., ohne dem Wohlthun Schranken zu setzen.  
 Zu recht zahlreichem Besuch werden die geehrten Bewohner von Stadt und Land ergebenst eingeladen.  
**Nach dem Concert findet BALL statt.**  
 hochachtungsvoll  
**A. Knöfeler. H. Prager.**

**P. P.**  
 Indem ich herzlich danke für das meinem guten seligen Mann geschenkte Vertrauen, möchte ich recht innig bitten, dasselbe meinem Sohne zu übertragen, da ich gesonnen bin, mit dessen Wirken das Geschäft weiterzuführen. Um ferneren Zuspruch bittet  
**Frau verwittw. L. Claus.**

**Meine Wohnung** befindet sich jetzt **Winklerstrasse No. 43** bei Herrn Schieferdeckermeister Junghans.  
 Empfehle mich den geehrten Damen auch fernernhin in Behandlung von **Massagen, Dampfbädern, allen Arten Packungen u. dergl.**  
 Einem weiteren Wohlwollen entgegengehend, zeichne  
 hochachtungsvoll  
**Marie Grünert.**

**Waaren-Etiquettes**  
 in allen gangbaren Größen, in Blau- und Golddruck, sowohl in Schachtel- wie auch in Mappenpackung, empfiehlt die  
 Buchhandlung von **C. G. Rossberg.**

**Gestickte weisse Nansoc-Kleider,**  
 Neuheiten für Strasse und Gesellschaft, empfiehlt billigst in grosser Auswahl  
**Eugenie Landau, Chemnitz, Theaterstrasse 114, I., Nähe der Nikolaibrücke.**

**Verehrte Hausfrauen!**  
 Unerreicht an Güte, hochfeinem Geschmack, an Kraft und von größter Ausgiebigkeit ist der  
**ächte Franck**  
 der allerbeste Kaffeezusatz!  
 Kaufen Sie daher das Beste, es ist und bleibt das Billigste!!!  
 Nur „ächt“ mit dieser Schutzmarke und Unterschrift:




TRADE-MARK.  
**15 Fabriken — 36 Medaillen.**

**Milchvieh-Verkauf.**  
 Von **Mittwoch, als den 11. djs. Mts., Mittag** ab stelle ich wieder einen grossen Transport **hochtragendes und neuemelendes Milchvieh** in **Hainichen** zum Verkauf.  
**Julius Claus.**

**Vorturnerverversammlung** **Dienstag** nach der Turnstunde in der Turnhalle. Dringliche Besprechung.  
**Der Turnwart.**

**F. F.** Heute, Dienstag, 8 Uhr **Commando-Sitzung** im Bürgergarten. **Das Commando.**

**Herren, Burschen und Knaben-Anzüge**  
 hat in **Wasse** **Alfred Hertwig,**  
 Freiburger Strasse.

**Tapeten-Reste**  
 und ältere **Parthie-Tapeten**, für Wohn- und Schlafzimmer passend, empfiehlt billigst  
**Paul Thum, Chemnitz, 2 Chemnitzer Strasse 2.**

**Leipziger Allerlei**  
 zu haben bei **Conditor N. Schuster.**  
**ff. neues Sauerkraut,**  
 à Pfd. 12 1/2, empfiehlt  
**Adolph Scheibe.**

**Wellfleisch**  
 empfiehlt heute, Dienstag, von 8 Uhr an **Rob. Ulbricht, Altenh. Str. 8.**

**Heute, Dienstag,**  
 von 8 Uhr an **Wellfleisch, später frische Wurst und Bratwürste** bei  
**Friedr. Schilde, Freib. Str. 30.**

**Eiszucker** Schutzzeichen 2 pfa und 1 pfa, beste Erfrischungsbombons, bei **C. V. Friedrich, Paul Kräuter, Gotthard Richter, Oscar Börner.**

**Bericht.**  
 Infolge der sehr gestiegenen Getreide- und Mehlpreise sind die **Brodpreise** vom 1. August ab in **Dresden und Chemnitz** auf **12 Pf. per Kilo I. Sorte** und **11 Pf. per Kilo II. Sorte** erhöht worden.

 **Dienstag, den 10. cr., Waldschlößchen.**

**H.-Cl. Einigkeit, Oberlichtenau.**  
 Donnerstag, den 12. August, **Versammlung.** D. B.

Die Geburt eines **Knaben**  
 zeigen hochehrent an  
**Frankenberg, den 9. August 1897.**  
**Dr. med. Mühlstädt**  
 und Frau **Gertrud, geb. Hanspach.**

**Todesanzeige.**  
 Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber einziger Sohn,  
**Oskar Emil**  
 im 23. Lebensjahre am Sonnabend früh in Chemnitz sonst entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt **Dienstag, den 10. August, Nachmittag 4 Uhr** von **Kanzlerstrasse 72 ab.** Um stille Beileid bittet  
**Oberlichtenau, Chemnitz und Frankenberg.**  
 die trauernde Familie **Gasch.**

**Todes- u. Begräbnisanzeige.**  
 Nach langem schweren Leiden entschlief heute **Mittag 12 Uhr** sanft, in Gottes und ihres lieben Heilandes Rath und Willen **treu ergebend, meine liebe, gute, treusorgende Gattin, unsere herzengute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,**  
**Auguste Minna Lohr,**  
 geborene **Rippoldt,**  
 in ihrem 80. Lebensjahre, was wir lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn anstatt besonnderer Anzeige nur hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme **trauernd anzeigen.**  
 Die Beerdigung unserer theueren Heimgegangenen erfolgt **nächsten Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** von der **Behausung, Kuchenhäus in Ortelsdorf, ab.**  
**Ortelsdorf, Grimmitschau, Frankenberg u. Meh., den 9. August 1897.**  
 Der tiefbetrübte Gatte  
**Karl Lohr**  
 nebst allen Angehörigen.

**NACHRUUF.**  
 Unserm braven Obermeister und Mitbegründer der Innung,  
**Herrn Theodor Woldemar Claus,**  
 rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die stille Gruft nach!  
**Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung.**

**Herzinnigen Dank**  
 für die vielseitige Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres theueren Heimgegangenen durch die überaus reichen Blumenspenden und das ehrenvolle Geleit zur ewigen Ruhe sagen wir der hochwöhlbl. priv. Scheibenschützen-Gesellschaft, der sehr werthgeschätzten Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung, sowie Verwandten, Nachbarn und Freunden. Insbesondere aufrichtigen Dank unserm hochverehrten Herrn Archidiaconus **Ehmer** für die liebevollen, trostbringenden Worte am Grabe.  
**Frankenberg, den 8. August 1897.**  
**Frau Lina Claus**  
 nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

M  
 Erfheint  
 mit Stad  
 Com- und  
 abends für  
 genden  
 Preis wert  
 1 P. 50  
 monatlich  
 Einzel-Ver  
 Bestellun  
 nehmen all  
 anhalten, u  
 und die K  
 stellen des  
 Wartes  
 I. O.  
 100 P  
 Firma Sch  
 Neuwied  
 300 P.  
 mann Jun  
 2. W.  
 C. Wacker,  
 Analle S  
 15 W  
 Goldt, 2 P  
 Eifer, 1  
 empel, 1  
 St. 50  
 med. Wad  
 H. von  
 Michael,  
 5 W. 2 P  
 für Schlo  
 4 W.  
 50 P  
 Marie W  
 -r. -n.,  
 5 W  
 W. 50 P  
 50 P  
 Rab Sam  
 Raif  
 beim G  
 russische  
 flage u  
 Bei  
 laus fol  
 „Die A  
 der Kat  
 Genugt  
 Dank  
 traditio  
 Begleichu  
 barten  
 volles  
 gemeine  
 beständi  
 Wänsch  
 Majestä  
 Majestä  
 erlauch  
 deutsche  
 warmen  
 der Kat  
 fichen  
 gen W  
 willkom  
 besonde  
 Gr. S  
 mich j  
 Majestä  
 Einreit  
 ist dies  
 Ausdch  
 Karine  
 erbliche  
 nicht n  
 einen n  
 tionelle  
 deten  
 Carer  
 vor S  
 in mir  
 mit ei

